

GZ 10 079/26-1.1/80

1980 -05- 2 9

Tätigkeit der UN-Kontingente  
des österreichischen Bundes-  
heeres im Jahre 1979;

Bericht des Bundesministers  
für Landesverteidigung an  
den Nationalrat gemäß § 21  
Abs. 1 des Geschäftsordnungs-  
gesetzes 1975

An den

Herrn Präsidenten  
des Nationalrates

Parlament  
1010 Wien

Gemäß § 21 Abs. 1 des Bundesgesetzes  
vom 4. Juli 1975, BGBl.Nr. 410, über  
die Geschäftsordnung des Nationalrates  
(Geschäftsordnungsgesetz 1975), beehre  
ich mich nachstehend dem Nationalrat  
einen Bericht über die Tätigkeit der  
UN-Kontingente des österreichischen  
Bundesheeres im Jahre 1979 vorzulegen:

Bericht  
des  
Bundesministers für Landesverteidigung  
über die Tätigkeit der UN-Kontingente  
des österreichischen Bundesheeres im Jahre 1979

Im Berichtszeitraum beteiligte sich Österreich an den friedenserhaltenden Maßnahmen der Vereinten Nationen in Cypern im Rahmen der "United Nations Peace-keeping Force in Cyprus" (UNFICYP) sowie im Nahen Osten im Rahmen der "United Nations Truce Supervision Organization" (UNTSO) und der "United Nations Disengagement Observer Force" (UNDOF).

Die gesetzlichen Grundlagen für diese Auslandseinsätze sind seit dem Bericht des Vorjahres (III-5 der Beilagen XV. GP) unverändert geblieben.

I. UN-Streitkräfte in Cypern (United Nations Peace-keeping Force in Cyprus = UNFICYP).

Im Rahmen der Cypern-Aktion der Vereinten Nationen waren Angehörige des Bundesheeres im österreichischen UN-Bataillon sowie im Hauptquartier UNFICYP eingesetzt.

1. Österreichisches UN-Bataillon in Cypern (United Nations Austrian Battalion = UNAB; nunmehr übliche UNO-Bezeichnung: AUSCON = Austrian Contingent)

Das Bataillon war im türkisch besetzten Distrikt FAMAGUSTA im wesentlichen mit folgenden Aufträgen eingesetzt:

- Überwachung der Feueereinstellungslinie bei DHERINIA und ATHNA aus 9 OPs (Observation Points = Beobachtungstützpunkte);

- 2 -

- Überwachung des geräumten, türkisch kontrollierten Stadtteiles VAROSHA (FAMAGUSTA) aus 3 OPs (einschließlich Othello-Tower);
- ständige Präsenz mit 4 Verbindungsposten in der KARPAS-Region (Panhandle = Pfannenstiel, Nordostteil von Cypern), wo eine griechisch-cypriotische Minderheit von ca. 1400 Menschen von der UNO humanitär betreut wird.

Die nach der türkischen Besetzung des Nordteils der Insel (Juli 1974) modifizierte Rahmenfunktion

"daß unter den gegebenen Umständen die Anwesenheit der UN-Friedensstreitkraft in Cypern nicht nur wichtig ist, um zu helfen, auf der Insel die Ruhe aufrechtzuerhalten, sondern auch die fortgesetzte Suche für eine friedliche Einigung zu erleichtern"

blieb weiterhin unverändert.

Ebenfalls gegenüber dem Vorjahr unverändert ist die Gliederung des Bataillons (Soll-Stärke):

	Offiziere	Unter- offiziere	Chargen/ Wehr- männer	Summe
Bataillonskommando mit Führungs- und Versorgungsstab	14			14
Stabskompanie mit Stabszug (Kommando-, Stabs-, Wirtschafts-, Instandsetzungs-, Kraft- fahr- und Fernmeldegruppe, Sanitätsstaffel) und Pionierzug	6	36	63	105
1. Jägerkompanie mit Kommandogruppe und zwei Jägerzügen	5	21	85	111
2. Jägerkompanie mit Kommandogruppe und vier Jägerzügen	3	15	55	73
	<u>28</u>	<u>72</u>	<u>203</u>	<u>303</u>

Nicht in dieser Gliederung scheint der 15 Mann starke Handwerkerzug auf, der vom Generalsekretär der Vereinten Nationen für die erste Jahreshälfte 1979 erbeten worden war. Die Aufgabe dieses Handwerkerzuges bestand in der Errichtung eines gemauerten Mannschaftsgebäudes samt kompletter elektrischer und sanitärer Installation, womit das im Jahre 1978 begonnene Programm zur verbesserten Truppenunterbringung abgeschlossen werden konnte. Die Bundesregierung stimmte dieser vorübergehenden Aufstockung am 9. Jänner 1979, der Hauptausschuß des Nationalrates am 25. Jänner 1979, zu.

2. Das zum Hauptquartier UNFICYP abgestellte Personal war in folgenden Funktionen eingesetzt:

- 1 Major als Adjutant des Force Commander UNFICYP, GM J. J. QUINN;
- 1 Major als Verbindungsoffizier zu den national-türkischen Streitkräften;
- 1 Major im Versorgungsstab;
- 1 Major in der Operationsabteilung;
- 7 Unteroffiziere und Chargen als Kanzleipersonal und bei der Militärpolizei.

3. Sonstiges:

Mit insgesamt 314 Mann (bzw. für die Dauer von 6 Monaten - Einsatz des Handwerkerzuges: 329) beträgt der Anteil des UN-Kontingentes des Bundesheeres an der Gesamtstärke von UNFICYP ca. 13 %.

Der bis April 1979 als Bataillonskommandant eingesetzt gewesene Obstlt FRITZ wurde durch Obstlt SATTER abgelöst.

- 4 -

Die Abwicklung der achtmal jährlich stattfindenden Teilablösungen über LARNACA erfolgte durch die Austrian Airlines, deren Charterangebote im Berichtszeitraum zu den günstigsten zählten, und die daher vom UN-Generalsekretariat den Zuschlag erhielten.

Bei einem Kraftfahrzeugbestand von insgesamt 51 Kfz (davon 38 aus nationaler Ausrüstung, u.zw. 9 Steyr-Diesel, 13 Pinzgauer und 16 VW-Kombi und Jagdwagen) legte das Bataillon im Berichtszeitraum ca. 1,046.000 km zurück.

Die nur zwei verschuldeten bzw. mitverschuldeten Unfälle (d.i. einer per 523.000 km) beweisen eine außerordentliche Fahrdisziplin, zumal diese Leistung trotz der in Cypern erschwerten Kriterien (Linksverkehr, Straßenqualität und -breite, Verhalten der anderen Verkehrsteilnehmer) erzielt wurde.

Das Bataillon beteiligte sich auch wieder an verschiedenen militärischen und sportlichen Wettkämpfen von UNFICYP, wobei es beispielsweise bei den zweitägigen, sehr harten Militärischen Mehrkampfberben stets Spitzenplätze erringen konnte. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang auch, daß dem Bataillonskommandanten für die klaglose Durchführung der UNFICYP-Schießmeisterschaften die Anerkennung des UN-Hauptquartiers ausgesprochen wurde.

Das Bataillon wurde im April 1979 vom Generaltruppeninspektor im Zuge seines Besuches aller österreichischen UNO-Kontingente inspiziert und hinterließ hinsichtlich Führung und Auftreten einen vorzüglichen Eindruck. Diese Beurteilung wurde auch durch Kontakte

- 5 -

im UN-Hauptquartier NICOSIA bestätigt, hiebei wurden dem gesamten Kontingent ausgezeichnete Haltung und Aufgabenerfüllung bescheinigt.

Der österreichische Nationalfeiertag wurde am Abend des 26. Oktober 1979 bei Fackelbeleuchtung im antiken Amphitheater von SALAMIS begangen und hinterließ dank des präzisen Ablaufes und des würdigen Rahmens bei den zahlreich erschienenen Gästen einen nachhaltigen Eindruck.

Leider kam es Anfang November auch zu einem Todesfall. Ein Wehrmann, der erst kurz zuvor seinen Dienst in Cypern angetreten hatte, unternahm einen Selbstmordversuch, an dessen Folgen er trotz sofortiger Rettungsmaßnahmen drei Tage später verstarb.

Von den im Berichtsjahr eingesetzt gewesenen etwa 630 Soldaten wurden durch die Betreuungsorgane (Militärpfarrer und Betreuungshilfe) ca. 450 Urlaubsflüge - meist nach Österreich - gebucht. Hiezu ist zu bemerken, daß der seit November 1979 von der AUA beflogene Kurs WIEN - JEDDAH (Saudiarabien) mit Zwischenlandung in LARNACA Direktflüge nach und von Österreich ermöglicht und damit derartige Zwischenurlaube starke Impulse erfahren.

Das nach wie vor ungeklärte Verhältnis des türkisch besetzten Nordteiles Cypern zum griechisch-cypriotischen Süden, führt zur Betonung einer türkisch-cypriotischen staatlichen Eigenständigkeit, der von den türkischen Streitkräften ständig Nachdruck verliehen wird.

- 6 -

Die Auswirkungen für UNFICYP - und hier namentlich für das im türkisch besetzten Distrikt FAMAGUSTA Dienst versehende österreichische Bataillon - sind örtlich und zeitlich gegebene Einschränkungen der Bewegungsfreiheit, woraus wiederum in organisatorischer Hinsicht für den Dienstablauf vielfach unangenehme Behinderungen resultieren.

## II. UN-Waffenstillstandsüberwachungskommission (United Nations Truce Supervision Organization= UNTSO)

Die österreichische UN-Beobachtergruppe bei UNTSO war im Berichtszeitraum in der bisherigen Stärke von 10 Offizieren und 3 Sanitätsunteroffizieren (als "Medical Assistants" verwendet) eingesetzt und in den UN-Kontrollzentren JERUSALEM, DAMASKUS, TIBERIAS, BEIRUT und KAIRO eingeteilt. Der Tätigkeitsbereich erstreckte sich wie bisher auf alle UN-Missionen im Nahen Osten, d.h. vom GOLAN und SÜDLIBANON bis ABU RUDEIS im südlichen Drittel der SINAI-Halbinsel.

Mit Jahresende 1979 wurde die Funktion des "Chief Co-ordinator for the UN-Forces in the Middle East", der seinen Amtssitz bei UNTSO hatte, aufgelassen; Generalleutnant SIILASVUO, der diesen Posten bekleidete, kehrte nach Finnland zurück. Diese Maßnahme hängt mit der im Sommer 1979 eingetretenen Auflösung von UNEF (United Nations Emergency Force) zusammen, deren Mission mit Inkrafttreten des ägyptisch-israelischen Friedensschlusses beendet war. Seit dieser Zeit gibt es im Sinai-Bereich auch keine Kontrolltätigkeiten mehr, sondern nur mehr an drei Stellen eine symbolische UN-Präsenz.

Im HQ (Hauptquartier) UNTSO in JERUSALEM befindet sich auch der ständige Sitz von zwei Medical Assistants (SanUO), die von dort aus laufend ihre Fahrten zur Überwachung der Hygiene, zur Durchführung von Impfungen und anderen sanitätsdienstlichen Maßnahmen in alle Einsatzräume, in denen Personal von UNTSO Dienst versieht, durchführen.

Der dritte Sanitätsunteroffizier mit Sitz in BEIRUT hatte die Beobachterposten im Südlibanon zu betreuen.

### III. UN-Streitkräfte in Syrien (United Nations Disengagement Observer Force = UNDOF)

1. Das österreichische UN-Bataillon (Austrian Battalion = AUSBATT) ist weiterhin in der unter syrischer Zivilverwaltung stehenden Truppentrennungszone (Area of Separation) zwischen Syrien und Israel vom Mt. HERMON (2800 m) bis zur Straße DAMASKUS - KUNEITRA (einschließlich) eingesetzt. Seine Aufgaben umfaßten im Berichtszeitraum vor allem:
  - Überwachung dieses Sektors der "Area of Separation" aus 18 Stützpunkten und 9 Außenposten auf ca. 35 km Luftlinie (wobei sich ein Stützpunkt und 4 Außenposten auf israelisch besetztem Gebiet befinden);
  - Durchführung von 19 Fußpatrouillen täglich auf markierten, minengecheckten Pfaden;
  - Überwachung der periodischen Treffen von syrischen und israelischen Drusen.

- 8 -

Das Bataillon ist zur Durchführung seiner Aufgaben wie folgt gegliedert (Soll-Stärke):

	Offiziere	Unter- offiziere	Chargen/ Wehr- männer	Summe
Bataillonskommando mit Führungsstab und Versorgungsstab	15			15
Stabskompanie mit Stabszug, Fernmelde-, Pionier-, Wirtschaftszug; Nachschub-, Transport- und Instandsetzungszug; Sanitätsstaffel	5	42	136	183
1. Jägerkompanie mit Kommandogruppe und 3 Jägerzügen (1 davon für Hochgebirgseinsatz verstärkt)	5	18	88	111
2. Jägerkompanie mit Kommandogruppe und 3 Jägerzügen	4	17	76	97
3. Jägerkompanie wie 2. Jägerkompanie	4	17	73	94
	<u>33</u>	<u>94</u>	<u>373</u>	<u>500</u>

Im Berichtszeitraum lag das Aufgabenschwergewicht des Bataillons auf den Gebieten

- Vergrößerung des Lebensraumes auf den "Positions" und Verbesserung der Lebensumstände;
- Beseitigung der witterungsbedingten Schäden an den Schutzraumbauten;
- körperliches Training und aufgabenorientierte Fortsetzung der Ausbildung;
- Ausbau des "Medical Care Shelter" im Camp und allgemeine Verschönerung des Lagers.

Bedingt durch die islamisch-orientierte Revolution in Persien war das iranische Kontingent - der südliche Nachbar des österreichischen Bataillons - für Israel untragbar geworden; es wurde Anfang März 1979 von UNDOF abgezogen. Für eine Woche übernahm AUSBATT den gesamten Abschnitt von UNDOF, bis eine vom finnischen Bataillon bei UNEF (Sinai) abgezogene verstärkte Kompanie eintraf, die eine Notbesetzung vornahm. Es dauerte jedoch noch 5 Monate, ehe die Auffüllung auf ein Bataillon abgeschlossen war, sodaß die Österreicher neben ihren 18 "Positions" und 9 Außenposten zusätzliche 6 "Positions" zu besetzen hatten; diese Umstände führten naturgemäß zu einem personellen Engpaß, der kaum mehr Freiraum ließ für Urlaube, Erholungs- und Kulturausflüge, womit den Soldaten sonst die Eintönigkeit und klimatische Belastung während der Sommermonate erleichtert werden konnte.

Es ist daher besonders hervorzuheben, daß die Truppe diese zusätzliche Dauerbelastung in mustergültiger Haltung durchgestanden und - von ihren Kommandanten entsprechend motiviert - der personellen Notsituation am Golan gegenüber Einsicht und Verantwortungsgefühl bewiesen hat.

Nach Eintreffen des FINBATT wurde von kanadischen und österreichischen LKW in 4 Konvois dessen restliche Ausstattung aus ABU RUDEIS (Sinai) auf den Golan transportiert.

Gegen Ende April wurde der bisherige Force Commander, Generalmajor PHILIPP, auf persönlichen Wunsch von seiner Aufgabe entbunden und nach mehr als vierjähriger international lobend hervorgehobener Tätigkeit wieder nach Österreich berufen. An seine

- 10 -

Stelle trat ObstdG Dipl.-Ing. GREINDL, der zunächst mit der Führung von UNDOF betraut, schließlich Anfang Dezember auf Vorschlag des Generalsekretärs der Vereinten Nationen zum Force Commander bestellt und in dieser Eigenschaft zum Generalmajor ernannt wurde.

Im April traf auch, vom österreichischen Cypern-Kontingent kommend, der Generaltruppeninspektor zur Inspizierung des AUSBATT/UNDOF am Golan ein; auch diese Inspizierung erbrachte ein überaus positives Gesamturteil.

2. Das zum Hauptquartier UNDOF abgestellte Personal war in folgenden Funktionen eingesetzt:

Generalmajor PHILIPP	bis April	Kommandant (Force Commander) UNDOF;
ObstdG Dipl.-Ing. GREINDL	ab April	"mit der Führung beauftragter" Kommandant (Officer in Charge) UNDOF;
als Generalmajor	ab Dezember	Kommandant (Force Commander) UNDOF;
1 Hauptmann		Adjutant Force Commander
1 Oberstleutnant	bis November	Leiter der Operations- abteilung;
	ab Dezember	Stellvertreter des Stabschefs UNDOF;
1 Major	ab Dezember	Stellvertreter des Leiters der Operations- abteilung;

- 11 -

1 Hauptmann	einer der 4 Duty Officer (Tag- und Nachtbesetzung für Auswertung, Koordination und Sofortmaßnahmen) in der Operationsabteilung:
1 Major	Leiter des militärischen Personalwesens;
1 Hauptmann	Koordinierung aller Bauangelegenheiten bei UNDOF;
1 Oberstleutnantarzt	Leiter des Sanitätswesens/UNDOF;
1 Feldpostmeister	
21 Unteroffiziere/ Chargen/Wehrmänner	Kanzleipersonal, Kraftfahrer, Wache und Militärpolizei.

### 3. Sonstiges:

Mit insgesamt 530 Mann betrug der Anteil des UN-Kontingents des Bundesheeres an der Gesamtstärke von UNDOF (ohne UN-Beobachter) 42 %. Seit Ende Mai 1979 ist Obstlt GIGACHER als Bataillonskommandant eingesetzt, seine Verwendung endet mit Mitte September 1980.

Die Teilablösungsflüge wurden im Berichtsjahr nach Ausschreibung durch das UN-Generalsekretariat dreimal der MONTANA-Fluggesellschaft (ö) und einmal den Middle East Airlines zugeschlagen und vierteljährlich mit je 2 Chartermaschinen planmäßig durchgeführt.

Die im Einsatzraum auf die Erfordernisse der Auftrags-  
erfüllung gerichtete Ausbildung wurde laufend wahrgenommen (Beobachten und Melden, Stellen und Abfertigen fremder Personen, Flugzeug-, Panzer- und Waffenerkennung, Erste-Hilfeleistung, Alarmübungen, Funkverkehr), ebenso - auf einem Schießplatz der syrischen Armee - das Scharfschießen mit leichten Infanteriewaffen.

- 12 -

Sportliche und militärische Wettkämpfe fanden sowohl innerhalb des Bataillons als auch im Bewerb mit anderen Kontingenten statt. (Das nunmehr zu UNDOF gehörende finnische Kontingent wird die Wettbewerbssituation auf Grund seines Trainingsstandards und seiner physischen Leistungsfähigkeit verschärfen.)

Von den im Jahre 1979 rund 1050 eingeteilten Soldaten verbrachten etwa 600 ihren UNO-Urlaub in Österreich, ca. 40 weitere buchten Flüge für Ehefrau oder Familie und machten Urlaub im Nahen Osten.

Bei einem Kraftfahrzeugbestand von insgesamt 78 österreichischen Kraftfahrzeugen (davon 34 Steyr-Diesel, 30 Pinzgauer, 12 div. VW und je 1 Großraum-bus und schwerer LKW 10 t) legte das Bataillon im Berichtszeitraum ca. 1.760.000 km zurück, wobei es nur zu einem verschuldeten Unfall kam. Diese Quote hat noch kein anderer Verband erreicht. Angesichts des sonstigen allgemeinen Verkehrsverhaltens im Nahen Osten (bei Versorgungsfahrten muß zB auch durch Israel gefahren werden) ist dies eine außerordentliche Leistung, die allen eingesetzten Fahrern und dem stets auf Fahrdisziplin achtenden Kaderpersonal zur Ehre gereicht.

Dem Bataillon wurden nach fachlicher Begutachtung durch Organe des HQ (Hauptquartiers) UNDOF und nach Verhandlungen mit dem UN-Generalsekretariat 17 Kraftfahrzeuge, darunter 9 Steyr Diesel 680 und 5 Pinzgauer, als Ersatz für ausscheidungsreife Fahrzeuge zugeführt. Hiezu wurde erstmalig unter Einschaltung der "Soviet Danube Steamship Lines" der Wasserweg über Donau und Schwarzes Meer nach Syrien gewählt, da die längere Transportdauer in diesem Fall tragbar war.

IV. Finanzielles:

1. Die von Österreich 1979 getragenen Mehrkosten betragen für:

AUSCON/UNFICYP	ca. 36,50 Millionen öS
UNTSO	ca. 2,74 Millionen öS
AUSBATT/UNDOF	ca. 46,40 Millionen öS
	<hr/>
	ca. 85,64 Millionen öS

2. Mit Jahresende 1979 waren folgende Refundierungsansprüche noch offen:

UMC (UNFYCYP Medical Centre; ca. 1,05 Millionen öS  
seit April 1976 nicht  
mehr von Österreich ge-  
stellt)

AUSCON/UNFICYP ca. 122,26 Millionen öS

\*) AUSBATT/UNDOF ca. 72,59 Millionen öS

---

ca. 195,90 Millionen öS

3. Die für UNFYCYP mit 565 \$, für UNDOF mit 770 \$ \*\*) per Mann/Monat festgelegten Refundierungsquoten ergaben für 1979 auf Grund des neuerlich abgesunkenen Dollarkurses von durchschnittlich 13,50 öS eine Abdeckung der konkreten Personalkosten von

40 % bei UNFICYP

54 % bei UNDOF.

---

\*) Die gegenüber dem Vorjahr auf Grund von Neulieferungen um 2,7 Millionen auf 55,2 Millionen öS erhöhte und deshalb neu zu bewertende österreichische Geräteausstattung wurde inzwischen mit ca. 46,6 % (25,75 Mio. öS) abgegolten.

\*\*) hierin sind die Komponenten  
- Mehrleistung für 10 % der Truppe (Spezialisten)  
- Abgeltung für pers. Ausrüstung und Bewaffnung bereits enthalten.

## V. Personelles:

1. Am 31. Dezember 1979 betrug der Gesamtstand der Soldaten des österreichischen Bundesheeres, die im Rahmen von UN-Einsätzen in Auslandsverwendung standen, 859 Mann.

Eine Aufgliederung dieser Summe ergibt folgendes Bild:

	Offiziere	Unter- offiziere	Chargen/ Wehr- männer	Summe
Österreichisches UN-Bataillon in Cypern	28	81	190	299
im Hauptquartier/UNFICYP <sub>4</sub>		5	2	11
österreichische UN- Beobachtergruppe bei UNTSO	10	3	-	13
österreichisches UN- Bataillon im Nahen Osten	31	111	366	508
im Hauptquartier/ UNDOF	7	11	10	28
	<hr/> 80	<hr/> 211	<hr/> 568	<hr/> 859

2. Auf diesen Stand bezogen lag das Verhältnis zwischen aktiven Soldaten und Reservisten bei 1 zu 3. Beim Führungs- und Funktionskader lautete das Verhältnis
- bei Offizieren etwa 1 zu 1
  - bei Unteroffizieren etwa 4 zu 1.

Angesichts der in Österreich unvermindert angespannten Kaderlage wird nach wie vor getrachtet, Angehörige der Miliz vermehrt zu Auslandseinsätzen heranzuziehen. Die im Bericht des Vorjahres genannten Gründe, warum diesen Bestrebungen Grenzen gesetzt sind, bestehen noch immer.

Es sind jedoch Bemühungen im Gange, solche Verwendungen durch funktionsorientierte Ausbildungsmöglichkeiten attraktiver zu gestalten; hiezu bedürfte es allerdings der verstärkten Bereitschaft zur Ableistung freiwilliger Waffenübungen, weil eine derartige Funktionsausbildung in der üblicherweise zur Verfügung stehenden Zeit der Vorbereitung für den Einsatz (Untersuchung, Impfung, Einkleidung, Einweisung) nicht vermittelt werden kann.

3. Allgemein betrachtet (also nicht nur auf Milizangehörige bezogen) ist jedoch festzustellen, daß vor allem beim Kaderpersonal die Freiwilligenmeldungen im Berichtszeitraum beträchtlich zurückgegangen sind.

Umfragen haben erkennen lassen, daß der Grund hierfür hauptsächlich im verloren gegangenen finanziellen Anreiz zu suchen ist.

Die seit mehr als 5 Jahren "eingefrorene" Auslandseinsatzzulage (die Bezüge in der Dienstklasse V sind zB inzwischen um ca. ein Drittel angehoben worden) wird nicht mehr als ausreichende Kompensation für eine halbjährliche Trennung von der Familie bei gleichzeitig harter Dienstleistung betrachtet, zumal sich in der Zwischenzeit auch die Kosten für die Deckung des sonstigen persönlichen Bedarfs jedes Soldaten - vom Urlaubsflug in die Heimat bis zu den Kantinenwaren - um 30 bis 70 % erhöht haben.

Bei aufrecht bleibender Absicht Österreichs, den Ersuchen des Generalsekretärs der Vereinten Nationen um weitere Teilnahme an den derzeitigen

- 16 -

UNO-Einsätzen nachzukommen und hierbei durch die Qualität der entsandten Soldaten das bisher erworbene internationale Ansehen nicht einzubüßen, wird es notwendig sein, die Auslandseinsatzzulage in absehbarer Zeit anzuheben.

4. Bis 31. Dezember 1979 gelangten im Rahmen von UN-Operationen insgesamt 12.296 Soldaten des Bundesheeres zum Einsatz.

Am 31. Dezember 1979 betrug der Stand an gültigen Freiwilligenmeldungen 6.178 (davon 247 Reserveoffiziere und 343 Reserveunteroffiziere).

#### VI. Allgemeines:

1. Die an 32 Terminen im Jahr durchzuführende Ablösung und Repatriierung von ca. 3.400 Soldaten und die an 44 zusätzlichen, gestaffelten Terminen stattfindenden "Vorbereitenden Maßnahmen" für aktiv dienende Soldaten, erfordern vom UN-Personal des LWSR 21, WIEN, weit überdurchschnittliche Dauerleistungen auf dem Gebiet der personellen und wirtschaftlichen Administration.

Darüber hinaus wurden 1979 zB im Luftweg 185 t Versorgungsgüter nach den Einsatzgebieten bzw. von dort in die Heimat transportiert.

2. Die Weihnachtsbetreuung 1979 unserer UN-Kontingente erreichte einen Wert von ca. 182.000,- öS, die aus Mitteln des Ressorts und durch Sachspenden (verschiedene Firmen und Institutionen) aufgebracht wurden. Überdies wurden von allen Landesregierungen persönliche Gaben zur Verfügung gestellt und durch das Bundesministerium für Landesverteidigung an die Truppe in Cypern und in Syrien weitergeleitet.

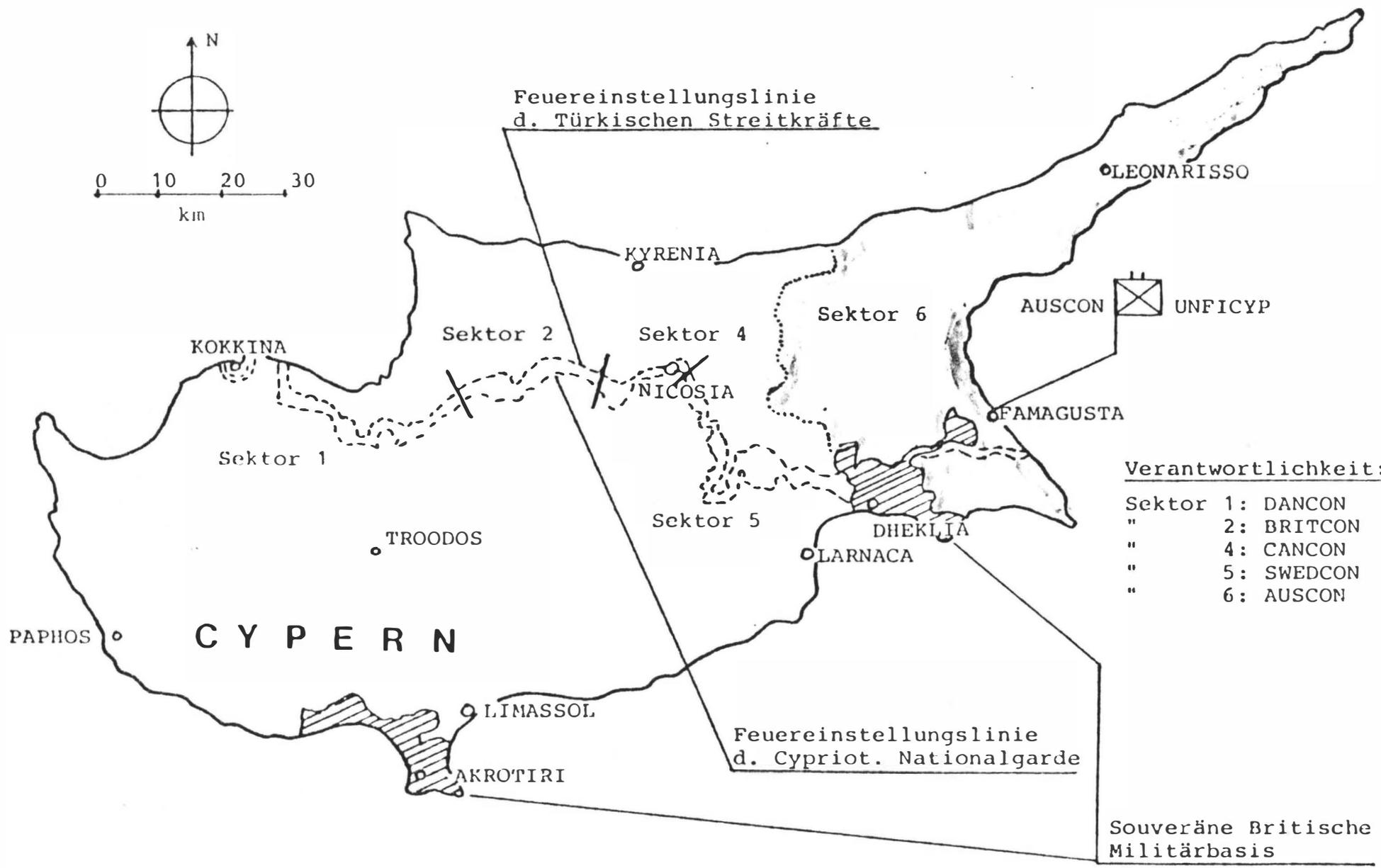
- 17 -

3. Der im Oktober/November 1978 an die UN-Bataillone ausgegebene Feldanzug 75 wurde 1979 durch die Feldjacke 2 ergänzt. Es hat sich aber gezeigt, daß dieser Anzug 75 - für klimatische Verhältnisse in Österreich konzipiert - während der Sommermonate für Syrien und Cypern nicht geeignet ist. Im Hinblick darauf ist daher beabsichtigt, ab 1981 den Angehörigen der österreichischen UN-Kontingente den Anzug 75 in einer Stoffqualität zur Verfügung zu stellen, die den klimatischen Gegebenheiten in Syrien und Cypern besser entspricht als die in Österreich verwendeten Gewebe.

### 3 Beilagen

St. Mai 1980

*[Handwritten signature]*



Verantwortlichkeit:

Sektor 1:	DANCON
" 2:	BRITCON
" 4:	CANCON
" 5:	SWEDCON
" 6:	AUSCON

Einsatzplan UNTSO (bis Ende 1979)

Verantwortlichkeit:

(nur nominelle) Besetzung gemischter  
Waffenstillstandskommissionen  
Personalabstellung an die übrigen  
UN-Streitkräfte im Nahen Osten

Gemischte Israelisch-Libanesische Waffenstillstandskommission mit Überwachungsaufgaben im Südlibanon

Beteiligung bei UNIFIL (UN Interim Forces in Lebanon) durch "Observer Group Lebanon" ca. 45 Offiziere

Unterstützung UNDOF d. "Observer Group Golan" ca. 95 Offiziere

Basis der "Observer Group Lebanon"

Außenstellen der gemischten Israelisch-Ägyptischen Waffenstillstandskommission

Kontrollzentren der "Observer Group Sinai"

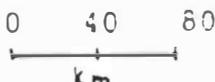
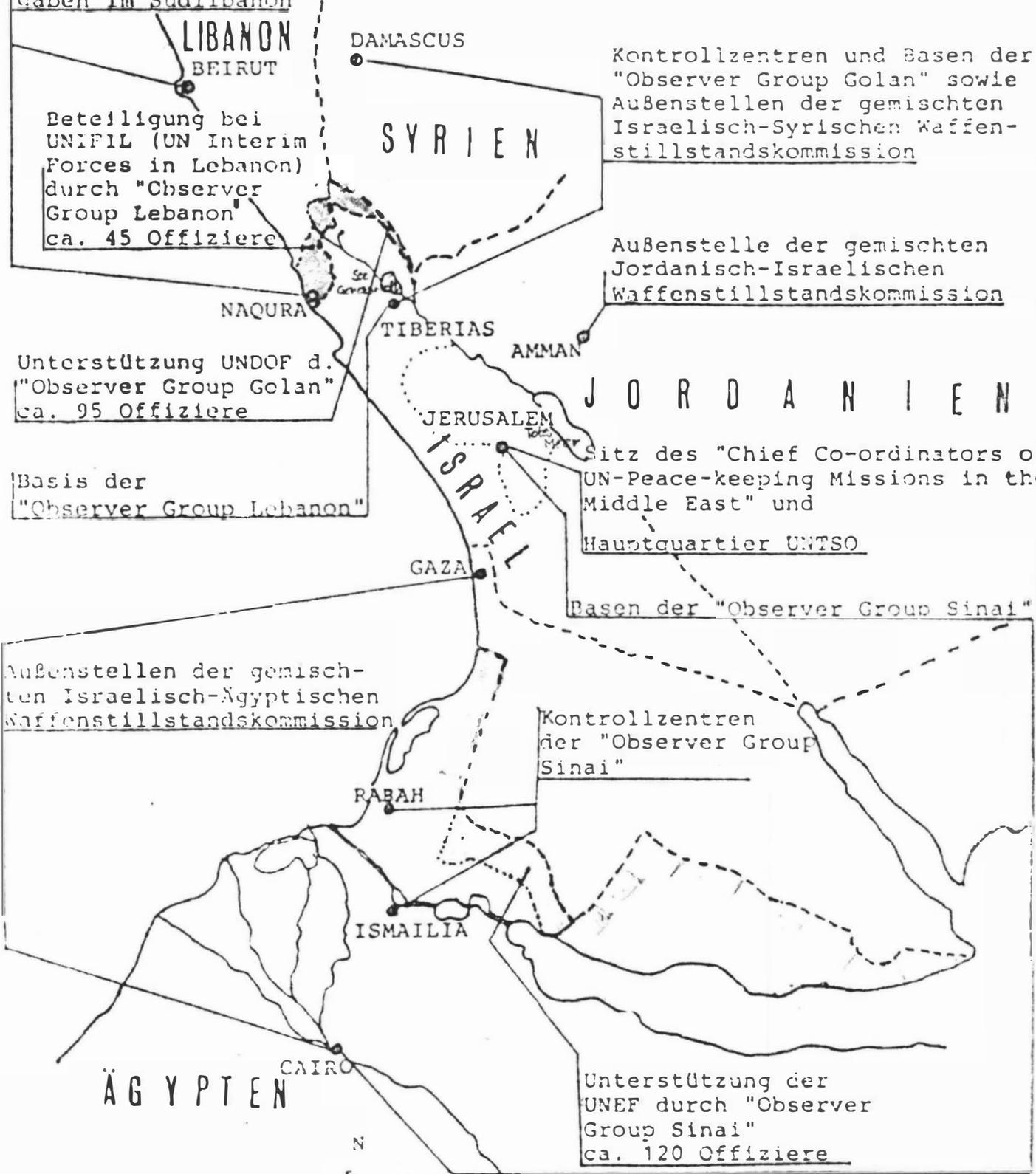
Unterstützung der UNEF durch "Observer Group Sinai" ca. 120 Offiziere

Kontrollzentren und Basen der "Observer Group Golan" sowie Außenstellen der gemischten Israelisch-Syrischen Waffenstillstandskommission

Außenstelle der gemischten Jordanisch-Israelischen Waffenstillstandskommission

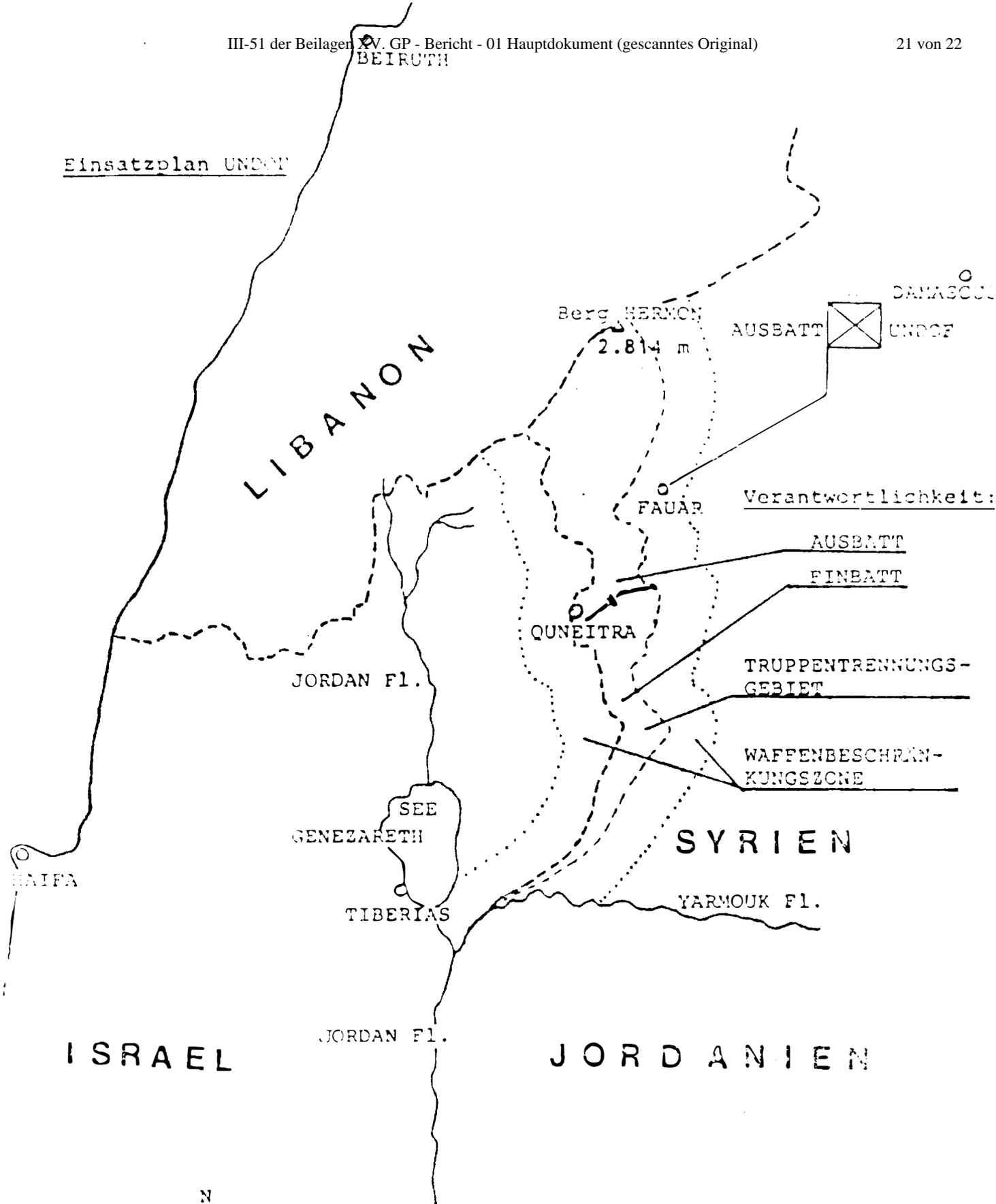
Sitz des "Chief Co-ordinators of UN-Peace-keeping Missions in the Middle East" und Hauptquartier UNTSO

Basen der "Observer Group Sinai"



BEIRUTH

Einsatzplan UNDOF



Verantwortlichkeit:

AUSBATT

FINBATT

TRUPPENTRENNUNGS-  
GEBIET

WAFFENBESCHRÄNKUNGS-  
ZONE

